NOW/HERE

30 JAN – 21 FEB 2016

Anknüpfend an die Ausstellung *ELSEWHERE. Observations on Islands* (2015) zur Betrachtung des „Insularen" als Paradigma der Offenheit, der Pluralität und der relationalen Idee eines „Anderswo", setzt sich die thematische Gruppenausstellung *NOW/HERE* in einer vielschichtigen, ästhetisch verwobenen Fallstudie mit dem Begriff des Ephemeren auseinander.

Das Ephemere darf nicht vorschnell als das Gegenteil von Langlebigkeit und „Nachhaltigkeit" beurteilt werden. Vielmehr ist es der Inbegriff der Kostbarkeit des einen bestimmten Moments und eine poetische Erinnerung daran, dass Unendlichkeit nur ein Konzept der mathematischen Wissenschaften ist. Per Definition wird der Begriff des „Ephemeren" (im Englischen auch „Evanescence") mit folgendem Beispielsatz erklärt: „die Flüchtigkeit von Dampf, eines Traums, der irdischen Pflanzen oder der Hoffnung".

Die Ausstellung berührt die Vorstellung von Wert in einer beschleunigten Gesellschaft, die den Augenblick konsumiert und ebenso schnell wieder vergisst, während jeder Schritt auf dem Weg im digitalen Archiv des Internet konserviert wird. Die Werteverschiebung geht unsichtbar von statten, wie die Spuren, die wir hinterlassen, während wir uns durch Raum und Zeit bewegen. Ressourcen verbrennen asynchron und erinnern stets an die Vergänglichkeit, ihre Bedeutung und ihre Folgen.

Es passiert „Hier" und „Jetzt", und nirgendwo anders.

Following the exhibition *ELSEWHERE. Observations on Islands* (2015), an exposé on "insularity" as a paradigm of openness, pluralism and the relational idea of an „elsewhere", the exhibition *NOW/HERE* proposes a multifaceted case study of the ephemeral.

The ephemeral must not be hastily judged as the opposite of longevity and sustainability. Much rather is it the epitome of the preciousness of one specific moment in time and a poetic reminder of infinity being merely a concept of the mathematical sciences. Per definition the notion of "ephemerality" or "evanescence" is commonly summed up in the sample sentence: "the evanescence of vapor, of a dream, of earthly plants or hope".

The exhibition touches on the idea of value in an accelerated society, resulting in instant consuming and instant forgetting, while preserving every step on the way in the digital archive of the internet. Value is shifting, invisibly, and invisible are the tracks we are leaving while moving through space and time. Resources are burnt asynchronously and are a constant reminder of the significance of the ephemeral and its consequences.

It's "here" and "now", and nowhere else.

KÜNSTLERINNEN ARTISTS

Andy Boot (AUS/AT)
Marilia Furman (BR)
Flora Hauser (AT)
Raphael Hefti (CH)
Alicja Kwade (DE)
Lisa Oppenheim (USA)
Sarah Pichlkostner (AT)
Lucia Elena Prusa (DE/AT)
Fred Sandback (USA)
Max Schaffer (CL/DE)
Sarah Schönfeld (DE)
Daniel Steegmann Mangrané (ES/BR)
Iris Touliatou (GR)

Curated by Marlies Wirth
Konzept Concept: Marlies Wirth & Andreas Duscha

Besonderer Dank an
Special Thanks to
FRANZ JOSEFS KAI 3

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Österreichische Bundeskanzleramt.
The exhibition is funded by the Austrian Federal Chancellery.
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Anknüpfend an die Ausstellung *ELSEWHERE. Observations on Islands* (2015) zur Betrachtung des „Insularen" als Paradigma der Offenheit, der Pluralität und der relationalen Idee eines „Anderswo", setzt sich die thematische Gruppenausstellung *NOW/HERE* in einer vielschichtigen, ästhetisch verwobenen Fallstudie mit dem Begriff des Ephemeren auseinander.

Das Ephemere darf nicht vorschnell als das Gegenteil von Langlebigkeit und „Nachhaltigkeit" beurteilt werden. Vielmehr ist es der Inbegriff der Kostbarkeit des einen bestimmten Moments und eine poetische Erinnerung daran, dass Unendlichkeit nur ein Konzept der mathematischen Wissenschaften ist. Per Definition wird der Begriff des „Ephemeren" (im Englischen auch „Evanescence") mit folgendem Beispielsatz erklärt: „die Flüchtigkeit von Dampf, eines Traums, der irdischen Pflanzen oder der Hoffnung".

Die Ausstellung berührt die Vorstellung von Wert in einer beschleunigten Gesellschaft, die den Augenblick konsumiert und ebenso schnell wieder vergisst, während jeder Schritt auf dem Weg im digitalen Archiv des Internet konserviert wird. Die Werteverschiebung geht unsichtbar von statten, wie die Spuren, die wir hinterlassen, während wir uns durch Raum und Zeit bewegen. Ressourcen verbrennen asynchron und erinnern stets an die Vergänglichkeit, ihre Bedeutung und ihre Folgen.

Es passiert „Hier" und „Jetzt", und nirgendwo anders.

Following the exhibition *ELSEWHERE. Observations on Islands* (2015), an exposé on "insularity" as a paradigm of openness, pluralism and the relational idea of an „elsewhere", the exhibition *NOW/HERE* proposes a multifaceted case study of the ephemeral.

The ephemeral must not be hastily judged as the opposite of longevity and sustainability. Much rather is it the epitome of the preciousness of one specific moment in time and a poetic reminder of infinity being merely a concept of the mathematical sciences. Per definition the notion of "ephemerality" or "evanescence" is commonly summed up in the sample sentence: "the evanescence of vapor, of a dream, of earthly plants or hope".

The exhibition touches on the idea of value in an accelerated society, resulting in instant consuming and instant forgetting, while preserving every step on the way in the digital archive of the internet. Value is shifting, invisibly, and invisible are the tracks we are leaving while moving through space and time. Resources are burnt asynchronously and are a constant reminder of the significance of the ephemeral and its consequences.

It's "here" and "now", and nowhere else.

KÜNSTLERINNEN ARTISTS

Andy Boot (AUS/AT)
Marilia Furman (BR)
Flora Hauser (AT)
Raphael Hefti (CH)
Alicja Kwade (DE)
Lisa Oppenheim (USA)
Sarah Pichlkostner (AT)
Lucia Elena Prusa (DE/AT)
Fred Sandback (USA)
Max Schaffer (CL/DE)
Sarah Schönfeld (DE)
Daniel Steegmann Mangrané (ES/BR)
Iris Touliatou (GR)

Curated by Marlies Wirth
Konzept Concept: Marlies Wirth & Andreas Duscha

Besonderer Dank an
Special Thanks to
FRANZ JOSEFS KAI 3

Die Ausstellung wird unterstützt durch das Österreichische Bundeskanzleramt.
The exhibition is funded by the Austrian Federal Chancellery.
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

NOW/HERE

30 JAN – 21 FEB 2016